

Pressemitteilung

Alt, arm und ausgeschlossen

Senioren mit Grundsicherung sind vom öffentlichen Personennahverkehr ausgeschlossen

Herr Prof. Dr. Manfred Kohler, Vorsitzender der Seniorenvertretung Tempelhof- Schöneberg, nimmt die Diskussion im Gremium zum Anlass folgendes mitzuteilen:

Immer mehr Seniorinnen und Senioren erhalten Grundsicherung, weil ihre Rente nicht mehr ausreicht um die Grundbedürfnisse des Lebens bestreiten zu können. Der Anteil an Grundsicherungsempfängern über 65 Jahren ist zum Ende des Jahres 2013 gegenüber dem Vorjahr um 7,4% gestiegen. In Berlin ist dieser Anteil neben Bremen am höchsten. Hier erhalten 58 von 1000 Menschen über 65 Jahren Grundsicherung. Das ist nicht nur ein Mangel, der dem Rentensystem zugeschrieben werden muss, nein das ist auch ein erheblicher Mangel an Lebensqualität.

Dieser Mangel zeigt sich offenkundig in der Zusammensetzung des Warenkorb, der die Höhe der Grundsicherung festlegt. Hier werden für öffentlichen Verkehrsmittel 24,07€ zugrunde gelegt. Hiervon sollen nicht nur Fahrkarten, sondern damit sollen auch noch Fahrrad und Zubehör finanziert werden. Allein für das Berliner „Seniorenticket“ muss der „grundgesicherte“ Mensch über 65 für den Verkehrsverbund Berlin 36€ aufwenden. Wie soll er das machen? Weniger essen, weniger heizen, weniger Bekleidung? Nein es ist nicht möglich andere Waren oder Leistungen zu reduzieren, dazu ist der Warenkorb einfach zu knapp berechnet.

Der ältere Mensch, dem auch häufig jeder Schritt mal wehtut, der wird also nicht mit der BVG fahren oder eben maximal 12 mal, wenn er sich die Sammeltickets für 9€ kauft. Das sind dann 6 Ausfahrten im Monat, oder jede Woche 1,5.

Diese Seniorinnen und Senioren sind somit faktisch zu einem großen Teil ausgeschlossen vom öffentlichen Nahverkehr und somit von der Teilhabe am öffentlichen und gesellschaftlichen Leben. Die Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg hält das für eine sozialpolitische Katastrophe.

Welcher Kostenaufwand oder welches Mehr für den Landeshaushalt wäre nötig, wenn man sich bemühen würde die Ausgrenzung dieser älteren Menschen abzubauen? 12€ mehr wären nötig für jeden dieser Gruppe. Von den in Berlin lebenden Menschen, die älter als 65 Jahre sind, erhalten 37.620 Grundsicherung im Alter. Für diese Gruppe müssten jeweils 12€ mehr aufgewendet werden, was zu einem minimalen Mehraufwand von 0,11% bei den Ausgaben für Grundsicherung im Alter führen würde.

Die Seniorenvertretung hält diesen Mehraufwand für die Steigerung der Lebensqualität im Alter und eine ausreichende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der älteren Menschen für vertretbar und dringend geboten.

Die Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg fordert die Berliner Politik auf diesen Missstand zu beseitigen.

Prof. Dr. Manfred Kohler für die Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg